

22./XII. 1914.

(Besuch der Frau Erzherzogin Marie Valerie beim Roten Kreuz.)
 Ihre I. u. I. Hoheit die Protektorin der Oesterreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuz, Frau Erzherzogin Marie Valerie, zeichnete Sonntags mittags das Zentraldepot des Wiener Bahnhof-Labedienstes vom Roten Kreuz, das im Gebäude des Offiziers-Reitlehrinstituts untergebracht ist, mit ihrem Besuche aus. Die Frau Erzherzogin wurde im Hausflur von den Bundes-Vizepräsidenten der Oesterreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuz G. d. J. Oskar v. Bednik und Wilhelm v. Boschan, der Bundes-Vizepräsidentin Fürstin von Montenuovo, der Präsidentin des Bahnhof-Labedienstes Uglae Gräfin Kinsky und von den Leitern des Depots Herrn Franz Trau und den Damen Frau Dr. Weissweiler mit Fräulein Gertrude Bartl empfangen. Die Frau Erzherzogin war erfreut, zu sehen, welsch große Aufgaben dieses Depot mit Hilfe von achtzig Damen der Wiener Gesellschaft und einer großen Zahl Herren, die alle als freiwillige Arbeitskräfte den ganzen Tag über tätig sind, leistet. Das Zentraldepot fungiert als Lieferant der auf den Wiener Bahnhöfen bestehenden Filialdepots, sendet ihnen die Labemittel, wemöglich fertig und abgeteilt, zu und ergänzt täglich die Abgänge. Der Frau Erzherzogin wurde berichtet, daß im November aus dem Zentraldepot für die einzelnen Labedienste folgende Quantitäten der wichtigsten Labemitteln geliefert worden sind: 2300 Kg. Schokolade, 1100 Kg. Cakes, 1800 Liter Kaffee-Essenz, Essenz für 4000 Liter Tee, 10.000 Liter Milch, 5800 Kg. Zucker, 7000 Suppenwürfel, 128.000 Stück Semmeln, 9200 Laibe Brot und 700.000 Zigaretten. Der Kaufwert dieser Gaben beträgt 50.000 Kronen, das Komitee kosteten sie jedoch nur 37.000 Kronen, da Korporationen von Fabrikanten und einzelne Gönner dem Labedienst größere Quantitäten verschiedener Artikel als Geschenk überlassen haben. Frau Erzherzogin Marie Valerie lobte diese patriotische Freigebigkeit der Fabrikanten und sprach den Wunsch aus, deren Beispiel möge Nachahmung finden. Auch kleinere Spenden dieser Labemittel aus der Bevölkerung werden gewiß dankbar angenommen. Einen interessanten Anblick bot das emsige Schaffen der 50 Damen, die im großen Arbeitsraum um einen langen Tisch damit beschäftigt waren, die Weihnachtsgaben des Labedienstes in einzelne Schachteln zu verpacken. Es handelt sich hier um ein ausschließlich privates Unternehmen der Damen des Labedienstes. Sie haben — ohne Heranziehung der dem Roten Kreuz gewidmeten Spenden — aus ihren Bekanntenkreisen sich die Mitteln verschafft, Tausende von Weihnachtskartons vorzubereiten, die in den Tagen von Weihnachten bis zu Neujahr von den Damen und Herren des Bahnhof-Labedienstes an alle hier ankommenden oder durchfahrenden Soldaten verteilt werden. Diese nett ausgestatteten, mit einem Kaiserbild, geschmückten schwarz-gelben Schachteln enthalten die Dinge, die den Soldaten im Felde am willkommensten sind: Messer, Feuerzeug, Nadeln, Zwirn und Knöpfe, Ciui mit 10 Zigaretten oder Pfeife mit einem Paket Tabak, acht Stück Lebkuchen, Zigarettenspiz, Seife, Kerze, Zündholzschaftel, Manschettenknöpfe, Bleistift und zwei Ansichtskarten. Frau Erzherzogin Marie Valerie war erstaunt, zu hören, daß Gräfin Uglae Kinsky all diese in einem Karton vereinten Gegenstände bei guter Qualität um den Engrospreis von Kr. 1.20 zu erstehen gewußt habe. Die hohe Frau nahm auch freudig zur Kenntnis, daß sich viele Gönner gefunden haben, die einzelnen Damen das Geld für 100 und 200 solcher Kartons zur Verfügung gestellt haben. Beim großen Arbeitstische wurden von Ihrer I. u. I. Hoheit die Damen Baronin Volfras, Baronin Glatin, Fräulein v. Tschirschy, Gräfin Valerie Bouquoy, die Komtessen Marie Kinsky, Clam und Szeesen sowie Frau Direktor Lechner durch Ansprachen ausgezeichnet. Mit der Befichtigung der Teelüche, wo die Fräuleins v. Schleyer, Zapf und Hilbe Bartl täglich 150 Flaschen Tee-Essenz fertigstellen, des Depots für die Zigarren- und Zigaretten-Sammelfästchen der Wiener Trastiken und des Bureaus fand der Besuch seinen Abschluß. Frau Erzherzogin Marie Valerie drückte beim Abschiede den Mitgliedern des Präsidiums der Oesterreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuz und den leitenden Damen und Herren des Depots in außerordentlich huldvollen Worten die Zufriedenheit aus.